

Werk

Titel: Historische Litteratur; Historische Litteratur. Erlangen 1781-84.
Verlag: Palm
Jahr: 1783
Kollektion: Rezensionszeitschriften
Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Werk Id: PPN555597288_1783_002
PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1783_002
LOG Id: LOG_0012
LOG Titel: Rezension
LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555597288
PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>
OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Von dem Solinus und Florus des Minoriten Joh. Camers merke ich, um endlich eiamal zu schlies-
sen, nur noch an, daß er mit des Badianus Mela
und der Tasel des Ebes 1557 von Heinrich Petri
zu Basel in fol. nachgedruckt worden.

6.

Schau- und Denkmünzen, welche unter der glorwürdigen Regierung der Kaiserin Königin Maria Theresia gepräget worden sind.

Zweyte Abtheilung.

Des ersten Theils dieses schätzbaren Werks haben wir schon oben Erwähnung gethan *). Die Nummern der Schaumünzen und die Seitenzahlen sind fortlaufend, so daß das ganze Werk 416 S. in fol. beträgt und 291 Medaillen enthält. Wir gedenken abermals nur der merkwürdigsten.

Nro. 186 ist ein Denkmal des sogenannten Francisci-Erbstollen zu Schemniz, einer unterirdischen Gallerie, um das unterirdische Wasser auszuführen. Im J. 1765 kam sie nach 18 jähriger Arbeit zu Stande. Nro. 189 eine Gelegenheitsmünze über die in dem Großfürstenthum Siebenbürgen bestimmte Gleichförmigkeit der Abgaben und Steuern, die in dem nämlichen Jahre eingeführt wurde, als die Kaiserin 1765 das Fürstenthum zu einem Großfürstenthum erhob, und die Gesetze verbessern ließ. Nro. 204 ist auf die Wiederherstellung der

König.

*) Vergl. Hist. Litt. 1782. 7. Stück S. 64.

48 Schau- und Denkmünzen unter der
Königlichen Academie der schönen Wissenschaften zu Man-
tua 1767 geschlagen worden.

Im J. 1769 ließ Theresia der Handlung und öffent-
lichen Sicherheit wegen das sogenannte Lazareto sporco
zu Triest erbauen, wo die Türkische und andre wegen
Pest verdächtige Schiffe sich vierzig Tage halten müssen.
Nro. 216 ist eine Medaille hierauf.

Die folgende ist eine Preismünze für das Schie-
ßenschießen; denn die Kaiserin hatte befohlen, eine Anzahl
ihrer slavonischen und kroatischen Grenztruppen nach Wien
zu berußen, um sie im Scharfschießen nach dem Ziele
abrichten zu lassen. — Zur Aufmunterung der Seiden-
Flachs- und Wollen-Spinnerey, wie auch Manufacturen
im Mailändischen ward eine überaus grosse und prächtige
Schau- und Münze 1769 geschlagen, welche den vorzüglichsten
Bearbeitern als Preis ausgetheilt wurde. So ward auch
eine andre Nro. 220 über die Verbesserungen des Acker-
baues, der Erzgruben und der Händelschafft in Sieben-
bürgen ebensfalls 1769. ausgegeben. Nro. 230 und 231
beziehen sich auf die neue Einrichtung der Mantuanischen
Zoll- und Mautordnung und des Arbeitshauses zu Mai-
land. Nro. 231 über die Vereinigung des Handlungss-
wesens der italiänischen und teutschen Erblande. Im J.
1779 ward nämlich verordnet, daß die wechselseitige
Aus- und Einfuhr aller Waaren und Erzeugnisse der ei-
nen oder der andern Staaten als innländisch anzusehen
sey. So wurden auch zu gleicher Zeit über die zu
Mailand und Mantua erbaute Waisenhäuser Denkmünzen
geprägt. Nro. 234 über das zu Pavia 1770 erneuerte
Universitätgebäude.

Regierung der Kaiserin Maria Theresia: 49

Ragusa, das bey dem zwischen Russland und der Turkey entstandenen Kriege, östreichischen Schutz brauchte, schickte zur Erreichung dieser Absicht, 1771 ein wohl gewähltes Geschenk — die unverrostete Hand des H. Stephans, Königs von Ungarn. Zum Andenken dieser Reliquie ließ die religiöse Theresia eine schöne Medaille prägen Nro. 237 — Schöner ist noch Nro. 243 die Sterbmünze auf den Tod des Freiherrn Gerhard von Swietens. Auf der Rückseite steht das Grabmal, welches diesem verdienten Manne in der Augustinerkirche errichtet wurde. Nro. 261 ist eine Denkmünze auf die 1774 zu Mailand und Mantua errichtete Schulen der Geburtshülfse. Nro. 269 auf die zu Mailand und Pavia angelegten botanischen Gärten. Nro. 270 stellt den Ehrenpennig vor, welcher 1776. geprägt wurde und den der fleißigste Schüler in den lateinischen Schulen zum Umhängen erhielt.

Um merkwürdigsten fiel uns die Erklärung der Schamünze auf den Tschner Frieden auf. Da man begierig seyn wird, was eine kaiserliche Prinzessin (denn dies ist, wie wir in der Anzeige des iten Theils bemerkt haben, die Verfasserin) hie von öffentlich spricht, so wollen wir etwas von S. 397 und 398 abschreiben.

„Maximilian Joseph (heißt es) der letzte Churfürst von Beyern starb den 30 Dec. 1777 und mit ihm erlosch der churbayrische Wilhelminische Mannstamm. Das Erzhaus Österreich hatte gegründete Ansprüche auf einen großen Theil der bayerischen Lande und nahm auch dieselbe mit Einverständniß des Churfürsten von der Pfalz als des Erbnehmers der bayerischen Lande Besitz. Allein dem Könige in Preussen gefiel es, diese Ansprüche und die Besitznahme streitig zu machen. Es brach darüber ein Krieg aus. König Friedrich in Preussen zog seines schon ziemlich fortgerückten Al-

50 Schau- und Denkmünzen unter der ic.

„ ters ungeachtet, mit einer zahlreichen Armee an verschieden Plätzen nach Böhmen, und verübte in den Gegenden, wohin er gekommen war, grosse Gewaltthätigkeiten. Kaiser Joseph setzte sich in Gesellschaft seines Bruders, Coadjutors von Gölln und Münster, diesem feindlichen Einfalle in seine Erbländer mit einem zahlreichen und wohlverschœnen Kriegsheere, dergleichen die Österreichische Monarchie vielleicht noch niemals ins Feld gestellt hatte, entgegen. Es kam zu verschiedenen Scharmûzeln, aber zu keinem entscheidendem Treffen. Die gute sanftmuthige Theresia, welche den größten Theil ihrer Regierung unter Blutvergiessen und Krieg durchgelebet hatte, wünschte nun das Ende ihrer Lage in Frieden durchzubringen. Sie gab nach, und ließ lieber etwas von ihrem Rechte fahren, als daß sie ihre Untertanen abermals in Unglück hätte seuzen lassen sollen ic.

Zuletzt wird im Nachbericht noch errinnert, daß man nicht alle auf Theresiens Regierung sich beziehende Denkmünzen hier habe liefern wollen, sondern nur dieseljenigen, welche entweder auf ausdrücklichen Befehl des Hofs oder in den zur Österreichischen Monarchie gehörigen Landen, oder in den Reichsstädten in Betreff der Kaiserlichen Wahlen und Huldigungen geprägt werden sind.

Z z.

7. Frans